

Erscheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Erscheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

Zugleich

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 94.

Welzheim, Samstag den 24. Juni

1871.

### Telegramme dritte Seite.

#### Württemberg.

S. R. Majestät haben vermöge Höchster Entscheidung vom 17. d. Mts. die erledigte Stelle eines Oberamtsarztes in Gaidorf dem practischen Arzte Dr. Smelin in Kupferzell, Oberamts Dohring, gnädigst zu übertragen geruht.

St. Stuttgart, 21. Juni. 12. Sitzung der Kammer der Abg. Ministertisch unbesetzt. Präsident v. Weber begrüßt die Kammer etwa mit folgenden Worten: „Meine Herren! Ich heiße sie freundlich willkommen in dieser Saale. In der Zeit der Unterbrechung unserer Geschäfte, — seit 7. Jan., ist Großes geschehen. Durch die Tapferkeit und die Ausdauer des deutschen Heeres in Verbindung mit der bewunderungswürdigen Heeresleitung und Kriegskunst ist der Kampf mit dem frevelhaften Feinde ausgekämpft und mit einem ruhmvollen Frieden zum Abschluß gebracht worden. Die Vertreter der zum deutschen Reiche geeinigten deutschen Volksstämme haben sich zum ersten deutschen Reichstage versammelt und, erfüllt von der Höhe der Aufgabe, mit den verbündeten Regierungen die Angelegenheiten des deutschen Reiches berathen. Ihre Hauptaufgabe war, die Wunden so weit als möglich zu heilen, welche der Krieg geschlagen und den Dank des Vaterlandes denen zu betheiligen, welche den Sieg mit ihrem Blut und Leben errungen. Unsere Aufgabe ist es, nun mit gleicher Hingebung und Treue den besonderen Geschäften unseres engeren Vaterlandes uns zu widmen. Ich werde nachher eine Zusammenstellung der Vorlagen vortragen lassen, die von der Regierung während der Vertagung bei dem ständischen Ausschusse eingebracht und von diesem den betreffenden Commissionen zugewiesen worden sind. Zunächst ist es unsere Aufgabe, uns vollzählig zu machen. Meine Herren! Einer der Sige ist durch den Tod erledigt worden. Der Abgeordnete von Ludwigsburg Körner ist gestorben; geben wir unserer Theilnahme dadurch Ausdruck, daß wir uns von den Sigen erheben!“

v. Sied. Bericht Namens der Legitimations-Commission über die Wahlen der Oberamtsbezirke Rünzelsau und Ludwigsburg, Dr. Bucher und Professor Baumgärtner. Die beiden Neugewählten werden für legitimirt erklärt, eingeführt und beeidigt.

Unter den Urlaubsgesuchen ist wohl

das des Präl. v. Dettinger das wichtigste; derselbe ist in Folge eines auf einer Dienstreise erlittenen Unfalles so leidend, daß er vor Monaten nicht in der Kammer wird erscheinen können. Auf den eigenen Wunsch und den Antrag des Vorstands der Finanz-Commission Freiherr von Hoier wird v. Dettinger in dieser Commission durch eine Neuwahl ersetzt.

Nächste Sitzung der Kammer am morgigen Donnerstag. Tagesordnung: die Wahlen von Laupheim und Saulgau, die beide von der Legitimations-Commission verworfen werden und Wahl von 1 Mitglied für die Finanzcommission und für die volkwirtschaftliche Commission.

St. Stuttgart, 22. Juni. 13. Sitzung der Kammer der Abg. Ministertisch unbesetzt. Dem Legationsrath Grafen von Urfull-Gyllenbändt, der den Friedensverhandlungen in Frankfurt anzuwohnen hat, wird der erbetene Urlaub ertheilt. Prof. Dr. v. Palmer interpellirt das Finanzministerium zu Gunsten der Errichtung einer weiteren ständigen Lehrstühle am Gymnasium zu Tübingen. — Die Tagesordnung führt zur Berathung des Berichts der Legitimations-Commission über die Wahl eines Abgeordneten für den Bezirk Laupheim. Berichterstatter Schmi. d. Die wesentlichste der bei jener Wahl vorgekommenen Unregelmäßigkeiten ist die, daß vier Stimmzettel mehr in der Wahlurne sich vorfanden, als Wähler in die Wahl-Liste eingetragen waren. Die Zeit der Wahlhandlung wurde in einzelnen Gemeinden weder vorgeschrieben bekannt gemacht, noch genau eingehalten u. s. w. Aus diesen Gründen gelangt die Commission zu dem einstimmigen Antrage: „die Wahl des Bezirks Laupheim für ungiltig zu erklären und die Regierung um die schleunige Einleitung einer neuen Wahl für diesen Bezirk zu ersuchen.“ Hiegegen nur Probst, der übrigens mit den Ausführungen und dem Antrage der Commission einverstanden ist. Er wünscht eine so viel Deutlichkeit in Anordnung der Wahlen, daß solche Formfehler nicht vorkommen können. Vielleicht wäre eine Abänderung des Wahlgesetzes zweckmäßig etwa in Verbindung mit der Abänderung der Verfassung. — Der Antrag der Commission wird angenommen. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist: Bericht der Legitimations-Commission über die Abgeordnetenwahl des Bezirks Saulgau. Berichterstatter Lenz. Auch hier sind Unregelmäßigkeiten

vorgekommen: Mangelhafte Bezeichnung des Gewählten auf 14 Stimmzetteln; mangelhafte Bekanntmachung der Wahl in zwei Gemeinden, die Comm. stellt einstimmig den Antrag: „die Wahl des Oberamtsbezirks Saulgau für ungiltig zu erklären und die Regierung um Einleitung einer neuen Wahl zu ersuchen.“ Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. Der dritte Gegenstand der Tagesordnung ist: Wahl eines Mitglieds für die Finanzcommission; die Wahl fällt auf v. Hauber mit 49 von abgegebenen 81 Stimmen; weitere Stimmen erhalten Mohl 30, v. Stod 1, Ketter 1. In die volkwirtschaftliche Commission wird v. Rümelin mit 50 Stimmen gewählt. Weitere Stimmen erhalten Mohl 30, Ketter 1. — Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Die Tagesordnung für die nächste Sitzung Freitag 9 Uhr wird dahin festgesetzt: Wahl eines Mitglieds für die Landesculturgesetzgebungs-Commission; Gesetz betreffend die Einlösung der Cassen-Scheine; und Gesetz betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Gerichtsverfassung und der Civil-Prozessordnung (im Anschlusse an die Reichsgesetzgebung).

Stuttgart, 21. Juni. Sovieel wir erfahren konnten, ist nunmehr für den bevorstehenden Einzug unserer Truppen der Tag, die Zeit und die Richtung ihres Einmarsches festgesetzt. Die ganze Division nimmt in der weiteren und näheren Umgebung von Stuttgart am 27. Juni Quartier, hält am 28. Kastag und marschirt am Morgen des 29. in der Art, daß die Spitze des Zuges sich etwa um 9 Uhr am Tübinger Thor einfindet. Auf 10 Uhr ist der Beginn des Defilirens vor Sr. Majestät dem Könige festgesetzt. Die Truppen marschiren durch die Hauptstädterstraße, biegen bei der Kübler'schen Apotheke, am Nehten'schen Haus vorbei, in die Oberhardsstraße ein, durch dieselbe in die Königsstraße, sodann über die Planie am Schlosse vorbei, worauf sich die hiesige Garnison in ihre Kajerne begibt; die nach Ludwigsburg und Wergentheim, sowie die nach Ulm- und Weingarten bestimmten Truppen werden ohne Aufenthalt in der Stadt durch das Königthor weiter marschiren. Die Waffengattungen marschiren vereinigt, so daß zuerst sämtliche Infanterie-Regimenter nebst den Jäger-Bataillonen, dann das Blonnet-Corps, hierauf die Cavallerie-Regimenter und die Artillerie folgen. Ob auch der ganze große Train zum Einmarsch kommt, ist noch nicht

gewiß; auch ohne denselben wird das Defiliren immerhin einige Stunden in Anspruch nehmen. — Die aus der Stadt hinausmarschirenden Brigaden erhalten vor derselben und zwar die Ludwigsburger auf der Prag, die Ulmer in den unteren Anlagen eine angemessene Erfrischung und haben hierauf noch in ihre Quartiere zu marschiren. Tags darauf werden die nach Ulm und Weingarten bestimmten Truppen per Eisenbahn weiter befördert. — Von der in hiesiger Stadt zurückbleibenden Brigade wird der größere Theil bei hiesigen Einwohnern, welche sich hiezu freiwillig erböten haben, auf einige Tage einquartiert. Die Beurlaubung soll am Tage nach dem Einmarsch beginnen und möglichst beschleunigt werden; der kleinere Theil der Brigade aber, welcher in der Kaserne wohnt, wird am Tage des Einmarsches bei hiesigen Einwohnern, welche aus Mangel an Raum keine Quartiere annehmen konnten, über Mittag zu Gast sein. — Die Infanterie wird in ihren Quartieren, beziehungsweise bei ihren Gastgebern, etwa um halb 1 Uhr, die Kavallerie aber erst um 2 Uhr eintreffen können.

— Bezüglich des bevorstehenden Truppenzugs können wir mittheilen, daß derselbe nunmehr auf den 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, definitiv festgesetzt ist. Der Zug wird sich durch die Hauptstädter-, Oberhards- und Königsstraße nach der K. Residenz bewegen, um vor Seiner Majestät zu defiliren, worauf diejenige Brigade, welche hier in Garnison bleibt, am Bahnhof vorüber durch die Friedrichs-, Canzlei- und Salwerstraße über den alten Postplatz nach der neuen Infanteriekaserne zieht, die beiden andern Brigaden aber sofort durch die untere Königsstraße und das Königsthor abmarschiren; außerhalb des letzteren erhalten sie vor ihrem Weitermarsch von Seiten unserer Stadtgemeinde Erfrischungen. Die hier bleibende Mannschaft wird, soweit Anmeldungen vorliegen, deren bis jetzt bereits über 4000 eingelaufen sind, auf 1—2 Tage hier einquartiert, der übrige Theil zieht die Kaserne, ist übrigens an diesem Tage von hiesigen Einwohnern zu Tisch geladen.

† In Aalen geht man damit um, eine Ober-Realschule zu gründen; die ersten Vorbereitungen sind bereits in's Leben getreten: es haben sich vorläufig 11 junge Leute vom 14.—16. Jahren gemeldet, welche sich für den Eintritt in höhere Lehranstalten, in den Postdienst oder auf das Freiwilligen-Examen vorbereiten wollen.

†\* Die Socialdemokraten haben, wie bekannt, an Pfingsten 1870 in Stuttgart getagt, und jene Scenen aufgeführt, die freilich ein fast kindisches Vorpiel zu den Ereignissen in Paris waren. Trotz der Gräuel, die sich zugetragen, trotz des Abscheus, mit dem von den Socialdemokraten gesprochen wird, — in den Parlamenten, wie in den Journalen —, geben sich dieselben nicht geschlagen. Sie werden auch heuer wieder einen Congreß abhalten und zwar in den Tagen des 15.—18. Juli in Dresden. Im Uebrigen scheint die Lage dieser Partei auch im Norden von Deutschland keineswegs eine auch nur finanziell einigermaßen erträgliche zu sein.

§\* Nach dem Ludwigsburger Tagblatt

bekommt Gmünd eine ständige Artillerie-Garnison; die 3. Ersatz-Batterie unter Hauptmann Böllnagel ist am Dienstag von Ludwigsburg nach Gmünd abmarschirt.

— Unweit Grimmlingen wurden am Dienstag zwei Mädchen, von 20 und 9 Jahren, welche sich vom Feld vor einem Gewitter unter einen Baum geflüchtet hatten, vom Blitz getroffen. Das ältere ward sogleich todt, das jüngere wurde zwar nur betäubt, doch dauerte es längere Zeit, bis es wieder ganz zu sich selbst kam.

Ellwangen, 21. Juni. Der wegen Mords zum Tod verurtheilte Handelsmann Salomon Weil von Oberdorf, Oberamt Neresheim, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Er ist 27 Jahre alt, verheirathet und Vater von 2 Kindern. Heute wurde er wohlverwahrt in das Büntentischhaus nach Stuttgart abgeliefert. Immer noch ist sein Mund für ein Geständniß verschlossen und die Kraft der Selbstherrschung, welche er während der Verhandlung in ungewöhnlichem Maße an den Tag legte, hat ihn noch nicht verlassen.

Aus dem Remsthal. Am 3. Juni d. Js. fand in der Filialgemeinde Kleinheppach eine seltene und liebliche Feier statt. Der am 3. Juni 1781 geborene Bürger und Weingärtner Andreas Kaiser feierte im Kreise seiner nächsten Angehörigen, Kinder und Enkel, seinen 90. Geburtstag. Die Schuljugend ehrte ihn durch Gesang, der Geistliche sprach ein Gebet. Dieser Mann ist um die Zeit geboren, da der Sohn von Maria Theresia, Kaiser Joseph II., seine Reformen in Oesterreich begann, da der hochselige König Wilhelm von Württemberg das Licht der Welt erblickte (1781) und Herzog Karl von Württemberg noch 12 Jahre lang (bis 1793) unser Land regierte. Seine Majestät, unser gnädigster König Karl, welcher von dieser Geburtstagfeier Kunde erhalten hatte, ließ dem Jubilar nicht nur durch ein Cabinets-schreiben Seine theilnehmenden Wünsche aussprechen, sondern ihm auch sechs Flaschen edlen hoflammerlichen Weines (3 Flaschen vom Jahr 1723 und 3 vom Jahr 1846) gnädigst zustellen. Die Freude des hochbetagten Greises über das anäbige Geschenk des Königs war groß. Mit Thränen der Rührung nahm er es in Empfang.

Friedrichshafen, 21. Juni. Ueber die Wassernothe im Schweizerischen Rheinthal lauten die Berichte höchst taurig. Bei Buchs, Burgerau, Sewelen kamen Dammbrüche vor, von der Bahnstation Au bis Rütli ist der größere Theil des Thals überschwemmt. Der Schaden soll in manchen Orten größer sein, als bei der Ueberschwemmung im Oktober 1868. Der Eisenbahnverkehr von Au bis Sargans ist unterbrochen, da die Bahnlinie an verschiedenen Orten beschädigt ist. Seit 2 Tagen ist der See um 1' 6" würrt. gestiegen; ein Wasserzufluß von beiläufig 700 Millionen würrt. Cimer.

Deutschland.

Berlin, 21. Juni. Die „Provincial-Correspondenz“ schreibt: Der Kaiser wird die beabsichtigte Reise nach Gmünd zum Besuche des russischen Kaiserpaars voraussichtlich noch vor Ende Juni ausführen. Am 1. Juli dürfte der Kaiser einen Tag nach

Hannover und gleich darauf zum Kurauenthalt nach Gmünd gehen. — In Betreff der Rückkehr der Armee ist angeordnet, daß, ausgenommen der 2., 4., 6., 11., 19. und 22. (vorläufig auch noch die 1.) Division, alle Truppen in naher Zeit heimkehren sollen.

Darmstadt, 21. Juni. Unter dem Jubel vieler Tausenden hat die hessische Division ihren Einzug gehalten. Die Prinzen Ludwig und Wilhelm von Hessen ritten an der Spitze der Truppen. Bürgermeister Fuchs begrüßte an dem am Neckarthor erbauten Triumphbogen den Prinzen mit einer Anrede, in welcher er demselben den Dank des Vaterlandes aussprach. Zwei Ehrendamen überreichten dem Prinzen einen silbernen Lorbeerkranz. Prinz Ludwig erwiderte, sein Stolz sei es, daß es ihm und der Generation, welcher seine Soldaten angehörten, beschieden worden sei, dem hessischen Namen Ehre machen zu dürfen. Er nehme den Lorbeerkranz für die Division in Empfang.

Weimar, 21. Juni. Ein Personenzug, von Berlin kommend, verunglückte um 3 Uhr Nachmittags durch Entgleisung. Er führte Waggon 3. Klasse. 1 Soldat todt, 1 Soldat schwer verwundet, die übrigen Verletzungen sind leicht und nicht zahlreich. Oesterreichische Monarchie.

Wien, 21. Juni. In dem Budget-austausch der Reichsdelegation erklärte der Reichskanzler auf die Interpellation Sis-stra's: Die Beziehungen Oesterreichs zu Italien, England, Frankreich und namentlich Deutschland seien durchaus freundschaftliche. In Betreff Rußlands sei kein Grund vorhanden, eine Collision oder Störung mit dieser Macht zu fürchten. Die Nachricht, daß Rußland gegen die Gestaltung der inneren Verhältnisse Oesterreichs Einsprache erhoben habe, sei unwahr. Der Reichskanzler bewerkte, er würde einer fremden Macht überhaupt eine solche Einsprache nicht gestatten, und finde zu einer solchen auch keine Veranlassung. Die Ergebnisse der Pontus-konferenz seien für Oesterreich befriedigend, die guten Beziehungen zur Piorte keineswegs alterirt, die Prosperität und das Ansehen Oesterreichs durch die Nichtbetheiligung am Kriege nur gewachsen. Weiter erklärte der Reichskanzler, das auswärtige Ministerium habe der Petition von 22 Bischöfen wegen Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes keine Folge gegeben.

Wien, 20. Juni. Kaiser Wilhelm hat dem General Gablenz gegenüber sich geäußert: daß er bestimmt hoffe, seinen kaiserlichen Neffen noch im Laufe des Sommers auf österreichischem Boden (Gastein?) persönlich begrüßen zu können.

Ausland.

Bern, 21. Juni. Der Bundesrath beantragt bei der Bundesversammlung behufs Bervollständigung der Bewaffnung des Bundesheeres einen ferneren Credit von 4,680,000 Franken.

Bern, 21. Juni. Der Bundesrath erhielt beruhigende Berichte über die Ueberschwemmung. Der Oberbau-Inspektor von Salis und der Ingenieur Fraise wurden als Bundessperren abgehandelt.

Berlin, 20. Juni. Die Nationalversammlung nahm das Anleihegesetz artikelweise und hierauf einstimmig im Ganzen an. Hinter Artikel 1 wurde ein von

der Kommission beantragter Artikel eingeschoben, wonach die Einleger in die Spar-Kassen Titel der Anleihe zu den Bedingungen, nach Maßgabe ihrer Einlagen, erhalten können. Perier erklärte Namens der Finanzkommission, dieselbe sei nach wie vor entschlossen, die Ausgabe von Papiergeld zu verwerfen.

Versailles, 20. Juni. Nationalversammlung. Anleiheendebatte.) Ehiers legt die Situation dar. Die Kriegskosten betragen für Frankreich ungefähr drei Milliarden. Die Bank ließ der Regierung 1330 Millionen. Das Deficit der beiden Budgets von 1870 und 1871 wird 1631 Millionen erreichen, zu deren Bedeckung nur 301 bereit sind. Die neuen aus unserem Unglück resultirenden Lasten werden 436 Millionen betragen, darunter 200 Mill. zur Amortisation. Die vorgeschlagenen neuen Steuern werden den Bedürfnissen der Situation, welche schwierig, aber nicht verzweifelt ist, genügend abhelfen.

## Unterhaltendes.

### Der Hochverräter.

Historische Preis-Novelle von George Fitz.  
(Fortsetzung.)

Solches darf ich also wohl eine Victorie über unsere Feinde nennen, als welche ich neben Frankreich wohl allermeist den verdammten Prinzen von Fürstenberg benehst dessen Bruder, die Gräfin von der Mark zusammen deren Clique dem alten Habmar und sonstiges Frankosen-Gesinde zählen muß. Es wird aber nunmehr an kaiserlicher Majestät Gnade liegen, dem Herrn Kurfürsten solchen Abfall von der Frankosenpartei zu erleichtern und ist nothwendig, in dieser occasion Geld zu schicken, damit der Kurfürst aus der schlechten Lage komme — wir haben seine parole — dieses ist schon Ziel — und er wird das Versprechen geheim halten, darneben aber so agiren, als stehe er gut mit Frankreich, und dem Fürstenberg, der keine Ahnung von dieser secreten Sache hat, eine Nase gar fortitor drehen. Blicke jedoch das nothwendige Geld für den tief in denen Schulden steckenden

Kurfürsten aus und würde eventualiter von Frankreich schneller Geld gesendet — so könnte man bei dem Bankerluthe des Herrn doch nicht ganz in Sicherheit bleiben — angesehen dessen, daß der Prinz von Fürstenberg fortwährend intriguiert und Teutschland vor ein gutes Traktament an Ludwig verkauft. Wie sehr wichtig diese Gewinnung des Kurfürsten ist — ermessen Euer Gnaden selber — sein Beitritt zu denen Konferenzen des Kongresses gäbe uns Pax für lange Zeiten. Also — Geld, gnädiger Herr, ehe Frankreich sendet. Auf daß uns keine weitem böshafsten Streiche gespielt werden, davor wird im Secreten gesorgt, da man schon etliches im Werke hat, um Fürstenbergen und seiner Clique mit einem Schlage die Fuchsbälge auszuklopfen. Der ich zeichne in tiefer Verehrung und verharre als Dero dienstwilliger Graf von Königssee."

Der Prinz knirschte mit den Zähnen, als er das Papier wieder zusammenfaltete. Dann leuchtete aus seinen Blicken der Triumph. Der ganze Gang der Intrigue gegen ihn lag klar vor: die traurige pekuniäre Lage des Kurfürsten sollte genutzt werden. Wer schnell Geld sendete — der war Meister. Der Prinz aber hatte außerdem die Gewißheit in Händen, daß gegen seine Person eine Gefahr im Anzuge war. Die Kenntniß dieses Briefes war Tausende werth — sie trieb den Prinzen zum schnellen Handeln — Frankreichs Geld mußte schneller anlangen, als das des Kaisers — die Briefe an den Versailler Hof, an Louvois, an den Sekretair des Königs mußten bereits durch Habmar an den Kopisten gelangt sein, den der Prinz genau kannte — die Pläne gegen die Verschwörer konnten zu keinem Resultate führen, so lange die Feinde des Prinzen keine Entdeckung gemacht hatten, und diese ward mit größter Vorsicht vermieden, kein Schreiben ward von den Verschworenen eigenhändig abgefaßt — auf den geheimsten Wegen, Jedermann verborgen, gingen die Briefe in die Welt — die Häuser der Verdächtigen wurden beobachtet, aber Fürstenberg und sein Anhang mußten die Lauscher zu täuschen —

geschickt und schnell hatte der Prinz den Kurfürsten zum abermaligen Wortbruch bewogen — jetzt begriff er erst den Ernst der ganzen Lage — der Brief war unbezahlbar — dennoch mäßigte der Prinz seine Freude — (Fortsetzung folgt.)

## Manuigfaltiges.

— (Eine Riesen-Hochzeit) hat vor einigen Tagen in London stattgefunden. Der amerikanische Riese Capitän Martin von Buren Bates und die neuschottländische Riesin Miß Anna Swan — welche beide sich gegenwärtig in Willis Rooms für Geld sehen lassen — wurden ein Paar, als Brautjungfer, aber richtiger gesagt, als Brautjungfern, fungirte die zweitköpfige Nachtigall, die so viel Sensation erregende weibliche Doppelgestalt mit 2 Köpfen, 4 Armen und vier Beinen und die Trauung, welche in der St. Martinskirche am Trafalgar square stattfand, vollzog ebenfalls ein Riese, nämlich der 6 Fuß 3 Zoll große Rev. W. Cochrane, Prediger an der St. Georgskirche, Hannover square, ein Landsmann der nunmehrigen Frau Capitän Bates.

— Ein furchtbares Hagelwetter verwüstete den gesammten Eisenbader Bezirk im nördlichen Böhmen. Viele Häuser sind zusammengeknirscht, viel Vieh wurde getödtet. Die Einwohner kamen mit dem nackten Leben davon. Außer der gräßlich Waldenstein'schen Domäne ist Niemand assicurirt.

## Telegramme.

Berlin, 22. Juni. Bei dem Rücktransport der pommer'schen Truppen entgleisten heute auf der Strecke Leipzig-Bitterfeld zwischen den Stationen Radwitz und Zschortau durch das Defectwerden eines französischen Wagens vier Wagen. Hier eingegangenen Mittheilungen zufolge sind 2 Unteroffiziere und ein Mann todt, sowie 1 Offizier und 40 Mann theils schwer, theils leicht verwundet.

Jansbrud, 21. Juni. Die Ueberschwemmung dauert fort. Die Brenner-Bahn ist nicht mehr passirbar; am Bahnhof Gall ist ein Wogen und ein Pfeiler der Bahnbrücke versunken. Die Züge verkehren nur zwischen St. Michel und Ala. In Vorarlberg haben Rheindurchbrüche stattgefunden; die Bahn auf Schweizerischem Gebiet ist unfahrbar.

London, 22. Juni. Der „Telegraph“ meldet: Ppal ist in London mittelst eines deutschen Postes angekommen.

## Bekanntmachungen.

Revier Weissach.

### Holz-Verkauf.



Freitag den 30. Juni  
im Staatswald Fuchswäsen:

27<sup>2</sup>/<sub>1</sub> Kl. Nadelholz Spaltholz, 142 Kl. ditto Scheiter,

136 Kl. ditto Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg, 20. Juni 1871.

K. Forstamt.  
Bachtner.

Welzheim.

### Steckbrief.

Die ledige Anna Maria Müller (vulgo Schniepp) von Alsdorf hat der ihr am 17. d. M. nach ihrer Einlieferung vom

Zuchtpolizeihause gemachten Auflage, sich nach Hause zu begeben und bei ihrem Ortsvorsteher zu melden, keine Folge geleistet und wird deshalb Steckbrieflich verfolgt.

Gestaltsbezeichnung:

Alter: 20 Jahre, Größe: 5' 6". Statutur: schlank, Gesichtsförm: länglicht, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: braun, Augen: braun, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Wangen: voll, besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung:

1 Oberrock, 1 wattiertes Rock, 2 Leiblein, 1 Jacke, 1 Hemd, 2 Halstücher, 1 paar rothe Strümpfe, 1 paar Luchschuhe.

Den 21. Juni 1871.

Königl. Oberamt.  
Eisenbach.

Revier Uelberg.

### Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag und Mittwoch den 4. und

5. Juli aus dem Durchforstungs Schlag Saufang, unter dem rothen Kreuz: 5 Kl. buchene Scheiter, 73 Kl. dito. Prügel, 39 Kl. birkene, 17 Kl. erlene Scheiter und Prügel, 32 Kl. Ausschuhholz, 4625 buchene, 1325 birkene und 150 erlene Wellen. Je um 9 Uhr bei den drei Steinen am Eberbacherweg.

Schorndorf den 22. Juni 1871.

K. Forstamt.  
Fischbach.

Cartsweller.



Vor einigen Tagen ist mir ein kleiner Hund (Hündin) zugelaufen, welchen der Eigenthümer gegen Kostenerfaz innerhalb 8 Tagen bei mir abholen kann.

Gottlieb Klent,  
Gutsbesitzer.

Welzheim.

Den Alee-Ertrag

von ca. <sup>1</sup>/<sub>10</sub> Mrg. Bülcker verkauft  
Maurer Eifemann jr.

Revier Gschwend.

## Holzbeifuhr - Accord.

Am Montag den 26. d. Mts.,  
Nachmittags 4 Uhr,  
wird im Gasthof zum Ochsen dahier die  
Beifuhr von 600 Rflir. tannen Scheiter  
aus den Distrikten Dietersberg, Nothenhaar-  
wald, Langengehren und Dammerwald, auf  
die Bahnhöfe Gmünd und Schornsdorf ver-  
liehen werden, zu welcher Verhandlung tüch-  
tige Fuhrleute eingeladen sind.  
Den 20. Juni 1871.

G. Revieramt.  
Schmitt.

Alfdorf.

## Exekutions-Verkauf.

Dem Pächter der Strübelmühle wird  
im Exekutionsweg verkauft:  
1 Pferd, tar. zu 150 fl. — fr.,  
1 junger Hengst, tar. zu 110 fl. — fr.,  
6 Fässer von 4 Jmi bis  
3 Eimer tar. zu 47 fl. 30 fr.  
Die Liebhaber werden eingeladen, sich  
am

Montag den 3. Juli  
Morgens 8 Uhr  
auf hiesigen Rathhause einzufinden.  
Den 22. Juni 1871.

Schultheißenamt.  
Fritz.

Eberhardswiler.

## Reisich-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten  
Montag den 26. Juni  
Morgens 8 Uhr  
15 Wagen Nadelreisich. Zusammenkunft  
im Stallwäsen bei der Lanzenthalde. Lieb-  
haber sind eingeladen.  
Gutsbesitzer Schönemann.

Gschwend.

## Preis-Regelschieben.



Am Johanni-  
Feiertag und  
Pet. u. Paul-  
Feiertag, den  
24. und 29. Juni,  
halte ich ein größ-  
eres Preis-Regelschieben, wozu sämtliche  
Regelsfreunde höflichst eingeladen sind.  
Karl Molt zum Löwen.

Welzheim.

## Das Heugras

von ca. 4 Morgen Wiesen verkaufe ich am  
Johannifeiertag den 24. Juni  
Mittags 1 Uhr  
im Ganzen oder stückweise.  
Zusammenkauf zum Vorzeigen des Gut-  
terstandes in meiner Wohnung, Verkauf 1  
Uhr bei Klapp. Ludwig Grass.

Welzheim.

Ueber den Welzheimer Markt steht ein  
Pferd mit Füßen  
bei Hrn. D. A. Thierarzt Die-  
rich dem Verkauf ausgesetzt.  
Daselbe kann auch gegen ein anderes  
Pferd oder ein paar Stiere eingetauscht  
werden.

Sechselberg, Oberamts Bücknang.

## Bäckerei- und Güter-Verkauf.



Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, seine hier besitzende  
Liegenchaft, bestehend in:

- 1 Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei,
- 1 Scheuer-Antheil und
- ca. 10 Morgen Feldgütern und Waldungen,

aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus und Scheuer-Antheil, sowie die Güter und Waldungen befinden sich im  
guten Zustande und habe ich die Bäckerei seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg betreiben  
können.

Liebhaber lade ich zu einem Kaufs-Abschluß auf nächsten

Johanni-Feiertag den 24. Juni d. Js.

in meine Wohnung mit dem Bemerken ein, daß die Uebergabe der Kaufs-Gegenstände  
sogleich erfolgen kann und daß ich die Gebäude auch ohne die Güter abgebe.

Den 16. Juni 1871.

Bäckermeister Karl Seeger.

## Markt-Anzeige & Schirm-Empfehlung.



Einem geehrten Publikum von Welzheim und Umgegend hiemit die Anzeige,  
daß ich an den beiden Markttagen in Welzheim mit einer recht hübschen Aus-  
wahl von Sonnen- und Regenschirmen sortirt bin.

Indem ich neben den modernsten und gewöhnlichsten Sorten dieser Branche  
die billigsten Preise und reellste Bedienung zusichere, empfehle ich dieselben zur geneig-  
ten Abnahme bestens.

Mein Stand ist an der Firma zu erkennen.

Achtungsvoll

Joh. Fuhrmann,  
Schirmfabrikant aus Alsen.

Welzheim.

Wein reichhaltiges Lager in

## Regenschirmen

bekannter guter Qualität halte ich  
bestens empfohlen, auch werden  
Reparaturen jeder Art  
pünktlich und billigst besorgt.

Matth. Glensk,  
Sattler u. Schirmfabrikant.

Welzheim.

## Sophas

von 20 fl. an,

## Bettrösche

von 12 fl. an,

## Sessel & Reiseartikel

zu den billigsten Preisen  
bringt in empfehlende Erinnerung.

Matth. Glensk,  
Sattler und Tapezier.

## Spazier-Stücke

in schönster Auswahl bei

Matth. Glensk.

Welzheim.

## Meine Tapeten-Musterkarte

in den neuesten, modernsten,  
und reichhaltigsten Dessins  
empfehle ich zu geneigter Einsicht-  
nahme und Benützung angelegent-  
lichst.

Matth. Glensk,  
Sattler und Tapezier.

Bauschehof  
bei Gelsbalben.

## 107 Klafter schönes buchenes Scheiter- Holz

werden am Johanni-Feiertag den 24. Juni  
von Nachmittags 2 Uhr an gegen baare  
Bezahlung verkauft.

Das Holz lagert an der Hauptstraße  
nach Schornsdorf und wird auf dem Platz  
ausgeboden. Liebhaber ladet ein

Georg Bartsch  
d. Bauschehof.

Welzheim.

45 Stück schönes Bauholz  
hat aus Auftrag zu verkaufen  
Speisewirth Klapp.

Welzheim.

## Den Alee-Ertrag

von 1 1/2 Viertel Alee verkauft  
G. Sinderer, Schneider.

Neuer

## Wiesenkümmel,

gut getrocknet, wird zu kaufen gesucht.

Offerte mit Mustern und genauester  
Preisangabe werden unter Adresse B. C.  
Station Ebersbach schnelligst befördert.

Coursbericht. Frankfurt, 22. Juni.

Pistolen	9 43-45
ditto Doppelte	9 44-46
Preussische Friedrichs'or	9 58-59
Ducaten	5 34-39
20 Franken-Stücke	9 24 1/2 - 25 1/2
Russische Imperiales	9 45-47
Holländische Regnguldenstücke	9 55-57
Englische Sovereigns	11 54-56